Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 2

Artikel: Em Beat Jäggi syni schwyzertüütsche Gedicht
Autor: Stäger, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-186684

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Em Beat Jäggi syni schwyzertüütsche Gedicht

Es liggid zwöi Büechli vor mr zue uf em Tisch: «*Chinderhärz - Mueterhärz*» und «*Liechtli im Dezämber*», und beedi sind vom Beat Jäggi z Bern gschribe. I nim es äisti wider i d Hand und lise drinn, wil s mi äifacht verruckt schön tunkid. De Beat Jäggi isch äine vo dene, wo au i öiser chalte und grobe Zyt inne äisti wider Schööns und Guets am Wääg aa gsehd. I han e vor eme Johr im Seetal, im aargauische Seetal, z Seenge, in ere n alte, bodeständige Puurewirtschaft inne troffe. Hüt no han i Fröid, wenn i a disäb Stund zrugg tänke. Mer händ lang plauderet säbander, de Soledurner und de Freiämter, und uf äinischt hämmer gschpöört, dass mer enand z töifscht i der Seel inne verwandt sind. Werum? Mer möchtid i allne Lüüte günne, dass s d Wält au eso schöön gsechid wie meer zwee, und au, dass alli Noot, und psunders alli Lüüt ohni Herz, is Pfäfferland giengid! Si gönd aber need. Und drum wämmer wyters dichte und singe, solang mer d Chraft händ derzue.

De Beat Jäggi schrybt wunderschöni Gedichtli uf schwyzertüütsch. Werum lääsids d Lüüt eso gern und gly zäntume im Land? Wil s äifach gschribe sind. Ganz äifach und ohni gsuechtnegi und schweeri Wörter. Do drinn lyd de Grund zu sym Erfolg. Er findt äisti de rächt Ton, er plagiert need und schwindlet niene, er will eehrlich und graduse sy. Da isch es. De Georg Thürer säid ned vergääbe nöime: Der einfache Mensch spricht die Mundart von Natur rein; der Gebildete aus Liebe und Einsicht, und nur der Halbgebildete kann aus Eitelkeit oder Unvermögen schriftdeutsche Einsprengsel nicht lassen. — De Jäggi säid no Tootebaum anstatt Sarg und Bääbisache anstatt Puppechläidli und verschleike anstatt verstecke und Chacheli anstatt Tassli. Und grad, wil er s eso macht i allne syne herzige Gedichtlene, grad drumm list s d Grossmuetter uf dr warme Chouscht obe und de Vatter, wenn er vo dr Arbet häichund und d Lehreri i dr Schuel und s Chind sälber gern. Dass syni «*Liechtli im Dezämber*» händ müesse yschloh, daa han em voruus gsäid ghaa. De Chrischtmonet ischt no dr äinzig Monet, wo d Lüüt d Poesie drususe gschpöörid. Und syni Dezämbergedichtli sind em ganz wunderbaar grootet. Mer wänd em tanke deföör. Und mer settids alli wi sys Chindli haa:

«Wie chly isch no mys Chindli,
's luegt nume 's Bäumli a.
's weiss halt no nüt vo Gschänkli,
's möcht nume d'Liechtli ha.»

Robert Stäger, im Freiamt